

eingespeichert hat. – Prof. P. Johanek (Münster), dessen Vorbereitung einer Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen von zwei, allerdings teilbeschäftigten, Mitarbeitern unterstützt wird, meldet den Abschluß der Übertragung der Texte auf Datenträger sowie Fortschritte bei der Ermittlung der Literatur und der Überlieferung; aus seinem Mitarbeiterkreis ist eine Untersuchung der graphischen Zeichen in den Urkunden Ludwigs des Frommen zu erwarten. Hilfreich für das Unternehmen sind die „Studien zur Kanzlei und zum Urkundenwesen Kaiser Ludwigs des Frommen“ von O. Dickau (Archiv für Diplomatik 34, 1988; 35, 1989). – Nachdem Dr. A. Gawlik das Manuskript der Edition der Urkunden Kaiser Ludwigs II. von Dr. K. Wanner (Luzern), der zum Luzerner Kantonsarchiv übergetreten ist, gegengelesen hat und die Einleitung überarbeitet und auf den letzten Stand gebracht worden ist, konnte mit dem Satz begonnen werden. – Prof. M. Thiel (Göttingen), dem Dr. A. Gawlik zur Hand geht, rechnet damit, die Archivarbeiten für die Edition der Diplome Heinrichs V. im laufenden Jahr abschließen zu können, womit auch die Texterstellung weitgehend bewältigt sein dürfte. Zur Entlastung schwierig zu formulierender Vorbemerkungen gedenkt Prof. Thiel, einzelne Probleme in eigenen Aufsätzen zu behandeln, zumal sich Spuren zweier bislang unbekannter Originale haben auffinden lassen. Parallel zu diesen Arbeiten entsteht die Kanzleigeschichte.

Der abschließende vierte Textband der Urkunden Friedrichs I., der außer den Stücken der Jahre 1181 bis 1190 auch die Diplome der Kaiserin Beatrix umfaßt, ist pünktlich zum Todesdatum Barbarossas († 10. Juni 1190) erschienen. Auf einem diesem Jubiläum gewidmeten Kolloquium in Rom („Federico I Barbarossa e l'Italia“) ist der Band vorgestellt worden. Man meint das Aufatmen des Herausgebers Herrn Appelts zu spüren, wenn er seine Vorrede mit den Worten beginnen läßt: „Rund dreißig Jahre nach Übernahme dieser Edition durch den Unterzeichneten kann der vierte und letzte Teil der Textausgabe vorgelegt werden.“ In die Leistung teilt sich eine ganze Reihe von Mitarbeitern, an der Spitze Dr. R. M. Herkenrath und der nach München berufene und sich einer neuen diplomatischen Aufgabe annehmende Prof. W. Koch, dessen Registeraufgabe Frau Dr. Pferschy-Maleczek in der Schlußphase nahtlos übernommen hat. Der fünfte Urkundenband zu Friedrich I. Barbarossa steht kurz vor der Auslieferung; er enthält die kanzleigeschichtlich-diplomatische Einleitung zum Gesamtwerk aus der Feder von Herrn Appelt, die Übersicht der Urkunden nach Empfängern und Überlieferung von Dr. Herkenrath und das Bücher-Regi-